

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

215 (14.9.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

— a Tageblatt. —

№ 215.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgeb.

Freitag den 14. September

Einrückungsgebühr: Die hiergestaltete Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 12. Sept. Der Erbgroßherzog wird zwar von Badenweiler zu den goldenen Hochzeitsfeierlichkeiten kommen, doch lediglich der Einsegnung des Großherzogspaares und des Kronprinzen von Schweden und seiner Gemahlin anwohnen. Dieselbe findet am 20. September abends 6 Uhr in der Schloßkirche statt.

Karlsruhe, 13. Sept. Das Erbgroßherzogspaar trifft Freitag mittag 2 Uhr, der Kronprinz von Schweden Samstag früh hier ein. Wegen des Ablebens des Prinzen Albrecht tritt keine Aenderung im Festprogramm ein.

Konstanz, 13. Sept. Heute früh kurz nach 11 Uhr traf das Großherzogspaar mit der Kronprinzessin von Schweden mit Gefolge in der festlich geschmückten Stadt ein. Die Herrschaften fuhren von der Mainau aus durch die dicht besetzten Straßen, in denen Vereine und Schulen Spalier bildeten, zum Kaufhaus, wo der Guldigungsakt stattfand und wurden zunächst durch ein kleines Mädchen, welches ein Gedicht vortrug, begrüßt. Die vereinigten Sängerevereine der Stadt stimmten einen Chor an, worauf Oberbürgermeister Weber die Begrüßungsansprache hielt, welche mit einem Hoch auf das Großherzogspaar schloß. Professor Bergerle aus Göttingen, ein geborener Konstanzer, hielt die Festrede über „Konstanz im Wandel seiner Landeshoheiten“ und teilte am Schlusse derselben mit, daß die juristische Fakultät der Universität Göttingen Herrn Oberbürgermeister Weber zum Ehrendoktor ernannt habe in Anerkennung seiner Verdienste um die Eröffnung des städtischen Archivs und um die Stadtgeschichte, sowie anlässlich der Herausgabe des Konstanzer Häuserbuchs gelegentlich der 100-Jahr-Feier der Zugehörigkeit der Stadt Konstanz zu Baden. Darauf antwortete der Großherzog, der vorzüglich ansah und Generaluniform trug, in einer längeren Ansprache, worin er der Stadt Konstanz dankte für die ein Jahrhundert dem Hause Baden gewährte Treue und worin er

aufforderte, das in den Einheitskriegen Erworbene den künftigen Geschlechtern zu erhalten. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf die Stadt Konstanz. Nachdem die hohen Herrschaften noch etwa eine halbe Stunde Cercle abgehalten hatten, fuhren dieselben wieder nach der Mainau zurück.

Der Großherzog Generalfeldmarschall? Wie die „N. pol. Kor.“ mitteilt, glaubt man in Armeekreisen, daß aus Anlaß der bevorstehenden Festlichkeiten im badischen Herrscherhause der Kaiser den Großherzog von Baden, der 3. Jt. den Rang eines Generalobersten der Kavallerie (mit dem Rang als Generalfeldmarschall), bekleidet, zum Generalfeldmarschall befördert wird. Generalfeldmarschälle gibt es im deutschen Heere 3. Jt. nur 3, und zwar sind das die Generaladjutanten des Kaisers Frhr. v. Loß und v. Hahnle und endlich Graf v. Haeseler, der frühere kommandierende General des Reg. Armeekorps. Den Rang eines Generalobersten bekleiden 4 Personen: Großherzog Friedrich von Baden, der Generaladjutant des Kaisers Graf v. Schlieffen, die beiden mit dem Range eines Generalfeldmarschalls und ferner Erbprinz Bernhard von Sachsen Meiningen und Erbgroßherzog Friedrich von Baden.

Karlsruhe, 13. Sept. [Fahrpreisermäßigung.] Neben der Fahrpreisermäßigung für den Besuch der Jubiläumsausstellungen in Karlsruhe wird während der Hauptfesttage eine allgemeine Fahrpreisermäßigung in der Weise gewährt, daß alle am 18., 19. und 20. September d. J. auf Stationen der badischen Staatsbahnen, der badischen Lokal- und Nebenbahnen und auf den badischen Stationen der Main-Neckarbahn gelösten einfachen Fahrkarten nach Karlsruhe bis einschließlich 21. September d. J. (Mitternacht) ohne weiteres zur freien Rückfahrt benutzt werden dürfen. Bei den hier nach gelösten Fahrkarten entfällt also die Bedingung, daß die Karten in der Ausstellung abgestempelt sein müssen. Die Benutzung von Schnellzügen bleibt, selbst gegen Lösung von Zuschlagarten, ausgeschlossen. Auf Kilometerhefteinträge und Lokalfahrtarten erstreckt sich die Vergünstigung nicht. Wer sich über den vor-

stehend bezeichneten Zeitraum hinaus in Karlsruhe aufhalten will, kann die Vergünstigung für den Besuch der Jubiläums-Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung in Anspruch nehmen. Die während der Dauer dieser Ausstellung in derselben abgestempelten einfachen Fahrkarten nach Karlsruhe dürfen bis zum 29. September d. J. (Mitternacht) zur freien Rückfahrt benutzt werden.

Karlsruhe, 12. Sept. Für die zweite Hälfte des Monats ist ein weiterer Aufschlag des Fleisches in hiesiger Stadt zu erwarten. Das Pfund wird auf 1 Mk. bis 1,20 Mk. zu stehen kommen. — Die hiesigen Kaffeewirtschaften berechnen von heute ab für eine Tasse Kaffee 25 Pf., statt bisher 20 Pf., und für eine Tasse Melange 30 Pf., statt 25 Pf.

Manheim, 13. Sept. Die Empfangsfeier des sozialdemokratischen Parteitages wird nunmehr doch im Nibelungensaal des Rosengartens stattfinden. Die eigentlichen Verhandlungen dagegen werden im Theatersaal des „Apollo“ abgehalten.

Vom Schwarzwald, 13. Sept. Ueber die Berge weht starker Nordostwind. Die Kurgäste schicken sich zur Heimreise an.

### Deutsches Reich.

\* Brimkenau, 13. Sept. Am heutigen Geburtstag der Prinzessin Viktoria Luise erfolgte die Weihe des Denksteines zur Erinnerung an die Verlobungszeit der kaiserlichen Majestäten. Bei der Feier waren zugegen die Kaiserin, der Herzog und die Herzogin Ernst Günther, Prinz Oskar und Prinzessin Viktoria Luise.

Berlin, 13. Sept. Ueber die Erkrankung des Prinzen Albrecht erfährt der Pol.-Anz.: Prinz Albrecht, der seit geraumer Zeit mit einem Herzleiden kämpfte, das durch Massagen in Dresden wiederholt gebessert wurde, scheint durch die Reise zu den Vermählungsfeierlichkeiten in Madrid seinem Körper zuviel zugemutet zu haben. Seit dieser Zeit kränkelte er. Mitte Juni begab er sich nach Kamenz, wo sich sein Zustand wieder besserte, bis am 10. unvermutet die Katastrophe eintrat.

### Feuilleton.

## Der Erbe von Straffeld.

Novelle von J. Nicola.

(Fortsetzung.)

### 2. Kapitel.

Baronet Charles und seine Mutter saßen im Empfangsalon und erwarteten die Ankunft des neuen Familienmitgliedes, Miß Alison.

Biswellen prägen sich einzelne Szenen anserem Gedächtnis so fest ein, daß wir sie nie wieder vergessen können; bis in das kleinste Detail bleiben sie uns lebhaft in der Erinnerung. So erging es Charles an diesem Tage.

Der schöne Juniabend mit der Sonne vollem Glanz und des Sommers süßem Duft, das häßliche Gemach mit frischen Blumen geschmückt, der einladend geordnete Tisch, die langen, weißen Spitzgardinen, die sich bei jedem abendlichen Luftzuge leise bewegten, unwillkürlich prägte sich alles tief seiner Erinnerung ein.

Widlich öffnete sich die Tür und ein Diener meldete: „Miß Alison!“

Charles erhob sich, um die Ankommende zu begrüßen und der Wunsch regte sich in ihm, dieses Bild malen zu können, dieses schöne stolze Gesicht und die schlanke anmutige Gestalt, ein

Ganzes, so vollendet schön, wie es Worte nicht wiederzugeben vermögen.

Unwillkürlich mußte er an ein Bild denken, das er einst von Marie Antoinette im Gefängnis gesehen hatte.

Miß Alison's Züge hatten eine merkwürdige Ähnlichkeit mit jener unglücklichen Königin.

Dem Gesicht Irmgards fehlte der österr. reichliche Typus, aber er besaß dieselbe stolze Härlichkeit, dieselbe verschleierte Schönheit, die ihm auf dem Bilde der beklagten Fürstin so ergreifend aufgefallen war.

Wenn sie lächelte, veränderte sich ihr ganzes Gesicht; Frohsinn und Sonnenlicht belebten einen jeden ihrer Züge, aber dieses Lächeln erhellte nur selten ihre Miene, auf denen es beständig wie ein dunkler Schatten lag.

Sie trug tiefe Trauer und ihre Stimme erbebt, als sie sich bemühte, der Baronin freundlichen Willkommenstrich zu erwidern.

„Bergeben Sie mir,“ sagte sie endlich, „ich vermag auf Ihre gütigen Worte nicht so zu antworten, wie ich wohl sollte. Der Schmerz läßt mich alles vergessen; habe ich doch meine einzigen Freunde verloren!“

Ein heißer Tränenstrom, den sie offenbar nicht zu unterdrücken vermochte, machte ihrem gepreßten Herzen Luft.

„Wir verstehen es vollkommen, wie Schmerz-

lich Sie Ihre Rückkehr in das Haus berühren muß, in dem Sie so glücklich waren,“ versetzte Charles' Mutter freundlich. „Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, daß Sie hier zu Hause sind. Sie werden jetzt auf Ihr Zimmer gehen wollen. Wenn Sie es vorziehen sollten, allein zu sein, so legen Sie sich keinen Zwang auf.“

„Ich danke Ihnen,“ erwiderte sie und erhob ihr tränenfeuchtes Antlitz. „Ein anderes Mal will ich Ihnen sagen, wie unsäglich erkenntlich ich Ihnen für Ihre so unendliche Güte gegen mich bin!“

Selbst während sie sprach, bebten ihre Rippen und die Tränen rollten ihr unablässig über die Wangen.

Charles' Mutter verließ mit ihr das Zimmer und der junge Baronet blieb allein zurück, vor seiner Seele Irmgards Bild, das er nie wieder vergessen zu können glaubte, bis seine Augen sich einst für immer im Tode schließen würden.

Als die Baronin zurückkehrte, war sie voll Teilnahme und Mitleid für ihren jungen Schützling.

„Es ist rührend,“ sagte sie, „wie sehr sie sich um Dunkel Aliz grämt. Und sie war doch nur acht Monate lange hier!“

„Aber er war ihr einziger Freund!“ entgegnete Charles.

Braunschweig, 13. Sept. Das herzogliche Staatsministerium gibt in einem Extrablatt das Ableben des Prinzregenten bekannt. In einem 2. Extrablatt wird auf Grund des Reichsgesetzes von 1879 die Konstituierung des Regentenschaftsrates bekannt gegeben. Derselbe wird die provisorische Regierung des Landes führen. Die Landesversammlung des Herzogtums Braunschweig wird unverzüglich einberufen werden.

Braunschweig, 13. Sept. Nach Eintreffen der Nachricht vom Hinscheiden des Prinzregenten wurde von allen Kirchen Trauer geläutet. Die Stadt legt Trauerschmuck an.

Braunschweig, 13. Sept. Die Beisetzung der Leiche des Prinzen Albrecht erfolgt in Kamenz am nächsten Montag. Der Kaiser wird dem Verstorbenen das letzte Geleit geben.

\* Kamenz, 14. Sept. Gestern Abend fand am Sterbelager des Prinzen Albrecht eine kurze Andacht statt, die Pastor von Treckow abhielt, und an der die Prinzen-Söhne mit Umgebung, sowie der Hofstaat des Verbliebenen und die Personen des Hofhalts teilnahmen.

\* Leipzig, 14. Sept. Ein gefährlicher Einbrecher, der zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilte Tischler Hirsch, sollte sich am 13. wegen Einbruchs vor dem Landgericht verantworten, er brach jedoch in der letzten Nacht aus und entfloh.

Darmstadt, 12. Sept. Eine Familientragödie hat sich hier nach der Nordd. Allg. Ztg. abgespielt. Die Frau des wohlhabenden Bäckers Schulz, die nach 10jähriger Kinderlosigkeit einem Knaben das Leben schenkte, wurde vor Freude vom Herzschlag getroffen und war sofort tot. Der Mann wurde aus Schmerz über das Schicksal seiner Frau wahnsinnig.

Heilbronn, 13. Sept. Ein trauriges Bild aus den Weinbergen entwirft die Neckar-Ztg.: Ein Weingärtner schreibt ihr, einer seiner Standesgenossen habe den Ertrag seines 1/2 Morgen großen Weinbergs im Hagelsberg für 5 Pfg. oder eine Zigarre verkauft. Ein anderer Weinbergbesitzer habe demjenigen, der aus seinem 1/2 Morgen großen Weinberg im Steingraben eine gute Traube sucht, 10 Flaschen Wein versprochen. In einigen Weißweinbergen sei noch etwas zu erwarten, etwa 1/2 Herbst. Die schwarzen Trauben werden aber wohl den Vögeln und dem Sturm vollends zufallen.

#### Schweiz.

\* Lausanne, 13. Sept. Die Polizei ermittelte die Identität der Mörderin des Rentiers Müller dadurch, daß sie ihre Photographie mehreren hiesigen Geschäftsleuten vorzeigte, welche in ihr eine frühere Studierende erkannten. Die Nachforschungen ergaben, daß sie Tatjana Geontiew heißt, gebürtig aus St. Petersburg, wo ihr Vater angeblich eine hohe Stelle in der Armee bekleidet. Sie

„Wir müssen ihr seine Stelle so gut wie möglich zu ersetzen trachten,“ sprach seine Mutter. „Sobald die Schicksalstafel es erlaubt, müssen wir vor allem einen kleinen Verkehr mit der Nachbarschaft anbahnen, wenn wir uns anfangs auch nur auf die Nachbarn beschränken.“

Charles stimmte seiner Mutter bei und kehrte nach seinem stillen Platz im Besesszimmer zurück.

Doch seltsam! Seine Bücher hatten zum erstenmale ihren Reiz für ihn verloren.

Ein schönes, tränenüberströmtes Antlitz mit lächelnden Lippen und glänzenden Augen trat unverdrängbar immer und immer wieder an Stelle der Buchstaben vor ihn hin.

Glänzend und glitzernd im Sonnenschein schimmerte durch die Bäume der verhängnisvolle See, in dem drei Glieder eines Stammes ihren Tod gefunden hatten.

Charles fing an, zu sinnen und seine Gedanken endeten in Träumen, bis die letzten Strahlen der Junifonne verloschen waren.

Am nächsten Morgen nahm Irmgard zum erstenmale an dem gemeinschaftlichen Frühstück teil und mit mehr Ruhe als am vorhergehenden Tage konnte Charles sie jetzt betrachten. Ihr Antlitz hatte nichts von der kalten Schönheit ihrer Landsmänninnen. Der seine zarte Teint, die dunklen, feurigen Augen mit den langen

war im Sommer 1903 und im Winter 1903/04 als ordentliche Studierende bei der medizinischen Fakultät der Universität Lausanne eingeschrieben. Ihre Lehrer erinnern sich ihrer als einer intelligenten und ernsthaften Schülerin. Geontiew soll bereits vor einem Jahre in der Affäre wegen des Versuchs der Vergiftung der Kaiserin-Mutter verwickelt gewesen sein. Sie glaubt noch immer, Durnowo getötet zu haben.

#### Frankreich.

\* Rennes, 13. Sept. Therese Humbert, deren bedingungsweise Freilassung angeordnet wurde, verließ heute mittag die Strafanstalt.

— Mehrere Pariser Blätter berichten, daß nach den in den Departements Haute-Loire und Drôme abgehaltenen Wandern Rundgebungen der Reservisten stattgefunden hätten, die geradezu an Reiterei grenzten. In Bourged-Boage bei Romans im Departement Drôme hielten 500 Reservisten vom 75. Infanterie-Regiment, welche infolge eines Erlasses des Kriegsministers um 8 Tage früher heimkehren zu können glaubten, trotz des Verbots der Behörden auf offener Straße eine Versammlung ab, zogen sodann in Begleitung zahlreicher Zivilisten unter antimilitaristischen Rufen durch die Stadt und mißhandelten 2 Unteroffiziere, als diese von den Rädelführern die Angabe ihrer Namen verlangten. Es war ein starkes Angebot von Gendarmen nötig, um die Ruhe wieder herzustellen.

#### England.

\* London, 14. Sept. Die Blätter melden: Die russische Regierung hat rundweg abgelehnt, den Eigentümern des englischen Dampfers „Knight Commander“, der seiner Zeit unweit der japanischen Küste vom Wladivostok-Geschwader in Grund gehohrt worden war, eine Entschädigung zu zahlen. Das ausländische Amt hat nun vorgeschlagen, dem Haager Schiedsgericht die Angelegenheit zu unterbreiten, worauf Rußland noch nicht geantwortet hat.

#### Spanien.

\* Granada, 13. Sept. Hier herrscht die Blatternseuche, von der 150 arme Familien befallen wurden; sieben Personen sind innerhalb der letzten 24 Stunden gestorben. Der Stadtbewohner fehlen die erforderlichen Hilfsmittel; es mangelt an Medikamenten. Man befürchtet Unruhen.

#### Italien.

\* Palermo, 13. Sept. Heute vormittag 10 Uhr 47 Min. wurde ein leichtes wellenförmiges Erdbeben verspürt.

\* Palermo, 14. Sept. In mehreren Gemeinden der Umgegend wurden fortgesetzt Erdstöße verspürt. In Vermini wurden mehrere Häuser beschädigt. Die Einwohner kampieren im Freien.

#### Rußland.

\* Kiew, 14. Sept. Die beiden wegen der Veranbarung der Filiale der Diskonto-

Wimpern, das schwarze, wellige, anmutig geordnete Haar — alles erinnerte an das sonnige Spanien. Doch stetig thronte eine Wolke der Schwermut auf ihrer Stirn. Kammerschwere Gedanken lagerten darauf gleich düsterer Nacht und wenn ihre dunklen Augen den seinigen begegneten, so war es Charles, als sehe er darin eine halberzählte Geschichte voller Schmerz und Herzeleid, deren Rätselsprache er nicht zu entziffern vermochte.

Gegen den jungen Baronet, der ihr ein so gültiger Beschützer geworden war, zeigte Irmgard die herzlichste Dankbarkeit.

Sobald Charles das Zimmer betrat, kam sie ihm entgegen und reichte ihm die Hand.

„Sir Charles,“ sagte sie eines Tages, „ich weiß nicht, wie ich Ihnen niemals danken soll. Doktor Right hat mir von Ihrer Güte und Großmut erzählt. Seien Sie versichert, ich weiß Sie zu schätzen. Außer diesem gibt es kein zweites Dach, unter welchem ich hätte Zuflucht finden können. Mein Wesen kann in der weiten Welt freundloser dastehen als ich!“

„Nennen Sie sich nie wieder fremdlos, Miss Alison,“ versetzte Charles herzlich. „Seitdem Sie bei uns sind, gehören Sie zu uns. Wir sind fremder hier als Sie!“

„Es kommt mir alles so seltsam vor,“ fuhr sie sinnend fort. „Ich bin mein ganzes Leben

lang allein gewesen. Mein Vater war englischer Oberst, meine Mutter eine Spanierin. Er liebte sie leidenschaftlich, aber sie starb, als ich geboren ward. Es schien fast, als wäre er mit ihr gestorben. Denn nie hat er wieder gelächelt. Alles Interesse am Leben hatte er verloren, bis auch er starb. Er hinterließ mich mittellos und legte mich bei seinem Tode Ihrem Onkel an das Herz. Derselbe war mir stets ein gütiger, zweiter Vater. Jetzt habe ich auch ihn verloren!“

„Wissen Sie, wie Ihr Vater und mein Onkel Freunde wurden?“ fragte Charles. „Nein,“ erwiderte Irmgard. „Ich glaube, mein Vater leistete Ihrem Onkel einst einen großen Dienst. Der verstorbene Baronet war meinem Vater sehr zugetan und behandelte mich wie sein eigenes Kind.“

„Aber es bezaubert keine verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Ihnen?“ fragte Charles weiter. „Weber von väterlicher, noch von mütterlicher Seite?“

„Von der Familie meiner Mutter weiß ich nichts,“ lautete die Antwort. „Ich kenne nicht einmal ihren Mädchennamen. Mein Vater sagte mir immer, sie sei als die letzte ihres Stammes gestorben.“

#### Verschiedenes.

— In der Untersuchung gegen Beamte des Kolonialamts ist auf Requisition des Berliner Untersuchungsrichters auch der Reichstagsabgeordnete Dr. Müller-Reintgen vom Amtsgericht Starnberg als Zeuge vernommen worden. Auch Dr. Müller hat vor seiner Vernehmung erklärt, daß er bezüglich aller Äußerungen im Parlament unbedingt am Zeugnisverweigerungsrecht des Parlaments festhalte.

Erfurt, 10. Sept. Der Invalide Matthes zu Erfurt hatte im Feldzug 1870/71 bei Sedan einen Chassepotischuß in den linken Oberschenkel erhalten. Die Wunde heilte, ohne daß es gelungen war, die Kugel zu entfernen. In letzter Zeit stellten sich bei dem Invaliden Schmerzen am linken Bein ein und die Wunde brach wieder auf. Matthes unterzog sich am 6. d. M. einer Operation, durch die jetzt, nach 36 Jahren, die Kugel aus dem Fleisch entfernt werden konnte. Der Invalide konnte noch am selben Tage die Klinik verlassen.

— Kirchliche Statistik. Die Statistik hat in den letzten Jahren auch auf kirchlichem Gebiete gute Dienste geleistet. Die trockenen Zahlen fördern oft überraschende Ergebnisse zutage. So geben z. B. folgende Zahlen Aufschluß über den Konfessionswechsel seit 1900. In Baden sind von der katholischen zur evangelischen Kirche übergetreten im Jahre 1900: 126 Personen, 1901: 142, 1902: 174, 1903: 145, 1904: 165. Von der evangelischen zur katholischen Kirche sind übergetreten im Jahre 1900: 22 Personen, 1901: 18, 1902: 22, 1903: 20, 1904: 19. In Preußen sind 1904 zur evangelischen Kirche 5645 Personen übergetreten, 452 zur katholischen; in ganz Deutschland betrug die Zahl der Uebertritte zur evangelischen Kirche 7798, die Zahl der Uebertritte zur katholischen Kirche 809. Es stellt sich also eine bemerkenswerte Zunahme der Uebertritte zum Protestantismus heraus.

— Bei Manching in der Nähe von Ingolstadt wurde ein keltischer Begräbnisplatz aufgedeckt. Die Gegend wurde früher von den Bindeleibern bewohnt.

— In ganz Nordtirol ist heftiger Regen, im Gebirg Schneefall eingetreten. Am Brenner schneit es sehr stark. Die Temperatur ist dort unter den Nullpunkt gesunken.

— Ein botanischer Garten auf einem Dach, das wird die neueste Errungenschaft sein,

lang allein gewesen. Mein Vater war englischer Oberst, meine Mutter eine Spanierin. Er liebte sie leidenschaftlich, aber sie starb, als ich geboren ward. Es schien fast, als wäre er mit ihr gestorben. Denn nie hat er wieder gelächelt. Alles Interesse am Leben hatte er verloren, bis auch er starb. Er hinterließ mich mittellos und legte mich bei seinem Tode Ihrem Onkel an das Herz. Derselbe war mir stets ein gütiger, zweiter Vater. Jetzt habe ich auch ihn verloren!“

„Wissen Sie, wie Ihr Vater und mein Onkel Freunde wurden?“ fragte Charles.

„Nein,“ erwiderte Irmgard. „Ich glaube, mein Vater leistete Ihrem Onkel einst einen großen Dienst. Der verstorbene Baronet war meinem Vater sehr zugetan und behandelte mich wie sein eigenes Kind.“

„Aber es bezaubert keine verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Ihnen?“ fragte Charles weiter. „Weber von väterlicher, noch von mütterlicher Seite?“

„Von der Familie meiner Mutter weiß ich nichts,“ lautete die Antwort. „Ich kenne nicht einmal ihren Mädchennamen. Mein Vater sagte mir immer, sie sei als die letzte ihres Stammes gestorben.“

(Fortsetzung folgt.)

die Charlottenburg demnächst aufweisen kann. Wie wir in der Fachzeitschrift „Das Schulzimmer“ lesen, wird dort eine städtische höhere Mädchenschule ein neues Gebäude erhalten. Diesem neuen Schulhaus soll nun ein dreistöckiges Wohnhaus, das auch die Diensträume des Schuldirektors enthalten wird, vorgebaut werden, das ein flaches Dach erhält. Auf dem Dach will man dann einen botanischen Garten zum Gebrauch für die Schule einrichten. Der

Garten wird so angelegt, daß er in gleicher Höhe mit dem Fußboden des Zeichenzimmers der neuen Schule liegt; er soll gleichzeitig auch für zeichnerische und andere Zwecke der Schule ausgenutzt werden und auch als Bewegungsraum dienen.

**Der Lehrer hinter die Bote für 1907.**  
Ein lieber alter Handfreund und Bekannter ist's, der wieder die deutschen Lande durchzieht und auch sonst überall einkehrt, wo Deutsche wohnen, soweit die deutsche

Junge kringt. Er hat kein Wanderränzlein wieder reichlich gefüllt mit den köstlichsten Sachen, die alt und jung erfreuen. Als kerndeutscher Volksmann erzählt er aus nationalem Herzen heraus: echte Volksgeschichten und bietet dabei eine Weltanschauung mit köstlichen Bildern und fideles Karikaturen, begleitet von sprudelndem Humor. Das ist die rechte Volkskost, kräftig und gesund, eine blühende Volkspoesie, die Vater und Mutter ruhig den Kindern in die Hand geben können, kurz ein echtes deutsches Familienbuch, das alles enthält, was ein guter Kalender bringen muß.

### Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Ämtliche Bekanntmachungen.

##### Die Verwilligung von Gnadengaben an hinterbliebene etatmäßiger Beamten betreffend.

Nr. 31,612. Unter Bezugnahme auf den zweiten Absatz von Art. 30 des Statutgesetzes vom 24. Juli 1888 — Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 518 —, welcher lautet:

Gnadengaben können im Falle eines dringenden Bedürfnisses in einmaligen Beträgen oder in stets widerruflicher Weise verwilligt werden an:

1. Witwen etatmäßiger Beamten;
2. solche hinterlassene ledige Söhne und Töchter etatmäßiger Beamten, welche das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben, oder deren Mutter nicht mehr lebt;
3. ausnahmsweise auch an Witwen solcher etatmäßiger Beamten, welche gegen ihren Willen aus dem staatlichen Dienst entlassen worden sind;

und auf die landesherrliche Verordnung vom 14. Oktober 1889 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 231) wird hierdurch bekannt gemacht, daß Gesuche um Verwilligung solcher Gnadengaben, abgesehen von dringlichen Fällen, alljährlich im Laufe des Monats Oktober und zwar in der Regel bei dem Großherzoglichen Bezirksamt einzureichen sind.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Genehmigung einer Gnadengabe, wenn nicht die Zuweisung ausdrücklich auf längere Zeit ausgesprochen ist, alljährlich von neuem nachgesucht werden muß, und daß in allen Fällen die Verwilligung nur mit Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs erfolgt.

Durlach den 12. September 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

#### Obst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt **Samstag den 15. September, nachmittags 2 Uhr** beginnend, den Rest an Spätkobst öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft an der Einsteighalle der Drahtseilbahn.

Durlach den 13. September 1906.

Der Gemeinderat.

#### Rehricht- und Müllabfuhr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß von jetzt ab die Abonnementsverträge über die Abholung von Rehricht und Müll nur noch mit den Hauseigentümern abgeschlossen werden können, weil sich beim Wohnungswechsel, sofern die Abonnements mit den Mietern abgeschlossen sind, mancherlei Unzuträglichkeiten ergeben.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß der Kontrolle wegen nur die vorgeschriebenen Mülleimer verwendet werden dürfen und dem Personal der Abfuhranstalt nicht gestattet ist, Rehricht und Müll aus anderen Behältern abzuführen.

Durlach den 14. September 1906.

Stadtbauamt:

L. Haub.

Durlach.

#### Wohnhaus-Versteigerung.



Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete **Montag den 17. September l. J., nachmittags 5 Uhr,**

auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, nachstehend beschriebenes Grundstück. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

- 1 a 67 qm Hofraite im Ortsetzer an der Jägerstraße Nr. 13. Darauf steht: a. ein 1 1/2-stöckiges Wohnhaus mit Anbau, b. ein Schopf, einerseits Hermann Friedrich Meier, andererseits städtischer Weg.

Durlach den 3. September 1906.

Aug. Geyer, Waisenrat.

#### Privat-Anzeigen.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten  
Hauptstraße 92.

**Achtung!**  
**Prima junges Kuhfleisch**  
wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.  
Hugo Finck.

#### Prima junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei  
**August Eck, Ecke Spital- und Kronenstraße.**



Neu!

Neu!

Soeben erschien der  
„Vega“-Brenner  
(Patente in allen Staaten.)

#### „Vega“ ist der beste Petroleum-Glühlicht-Brenner,

- a) eine Steuervorrichtung zur Verhinderung des Blakes besitzt,
- b) der ohne Vorwärmung sofort Licht gibt,
- c) der 2 Gewinde, zugleich für 10“ und 14“ hat, passt also auf jede gewöhnliche Petroleumlampe,
- d) dessen Docht niemals geschraubt zu werden braucht,
- e) der bei einer grösseren Lichtstärke wie Gasglühlicht nur für ca. 1 Pfennig Petroleum pro Stunde verbraucht,
- f) der geruchlos brennt.

Preis des VEGA-Brenners komplett mit Glühstrumpf und Cylinder Mk. 6.—  
Niederlage in Durlach: Chr. Kern.

Neuen süßen

#### Apfelwein

empfehlen fortwährend  
**Carl Frantzmann,**  
Weinhandlung und Apfelweinkellerei.



Auf sofort oder später ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Zu erfragen  
Wilhelmstraße 11 im Laden.

#### Deutsche Mohn- u. Erdnusstafelöle

— wirklich gute Ware —  
sowie einen  
in Qualität unübertroffenen  
**Rheinwein-Essig**  
empfehlen billigst  
Osk. Gorenflo, Hoflieferant.



#### Haus-Verkauf.

Inmitten der Stadt, nahe der Hauptstraße, ist ein zweistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau, großer Werkstätte, Einfahrt mit Hof, Schopf und Schweinstall preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 176 an die Expedition dieses Blattes.

#### Zugelassen

ein Hund (schwarz mit weißer Brust und Pfoten). Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld **Hauptstraße 73.**

Auf 1. Oktober sucht kleinere Familie eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör. Offerten unter E. K. an die Expedition dieses Blattes.

eine schöne, große, Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres  
**Kaiserstraße 24, A u. c.**

Schöne 4 Zimmerwohnung, 3. Stock, mit Küche, Keller, Speicher u. Wasserleitung Seboldstraße 18; ebenso eine 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher Lammstraße 23, Str. 2. St., auf 1. Oktober zu vermieten.  
**Karl Leussler, Lammstr. 23.**

**Turnerbund Durlach.**

Gut  Heil!

Zu der morgen **Samstag den 15. ds. Mts.**, abends 9 Uhr, in der Festhalle stattfindenden **Abendunterhaltung** mit Tanz und diversen Aufführungen beehren wir uns, unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen hiermit nochmals freundlichst einzuladen und ersuchen um zahlreiche Beteiligung.

Der Turnrat.

NB. Es wird gebeten, die Programme mitzubringen.

**Kaninchenzüchter-Verein Durlach.**



**Samstag den 15. September**, abends 9 Uhr, findet unsere **Monatsversammlung** bei Mitglied Sipper „zur alten Residenz“ statt. Diejenigen Mitglieder, welche Tiere zur Jubiläumsausstellung angemeldet haben, werden ersucht, vollzählig zu erscheinen. Hierbei Gratisverlosung 1,1 Ruffen.

Der Vorstand.

**Gesellschaft Bavaria.**

**Samstag, 15. September**, abends 9 Uhr:

**Mitgliederversammlung** im Lokal.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten

Der Vorstand.

**Fußballklub „Phönix“ Durlach.**

Gegründet 1902.



Gut  Ball!

**Sonntag nachmittags 2 Uhr Monatsversammlung.** Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Heute frische **Leber- u. Griebenwürste** im Gasthaus zur Krone.

**PEROLIN**

Staubfreies Fegemittel!

**Berolin** wird verwendet zum Fegen und Reinigen von Fußböden aller Art. **Berolin** reinigt außerordentlich und glättet die Böden. **Berolin** öft die Böden und hinterläßt einen schönen Glanz. **Berolin** verhindert jeden Staub und wird deshalb in hygienischer Hinsicht ärztlich empfohlen.

Per Pfund 35 Pfg.

**Philipp Luger & Filialen,** Alleinvertretung für Durlach und Umgebung.

**Ein Baum Herbstbirnen und Hofenbirnen**

zu verkaufen

Hauptstraße 67 II.

**Zu jedem annehmbaren Gebot**

kommen **Samstag und Sonntag** diese Woche

**diverse Herrenkonfektion,**

die im Schaufenster durch die Sonne gelitten haben,

**zum Verkauf.**

**Krämers Herren-Konfektionshaus**

Hauptstraße 76, Durlach, Hauptstraße 76.

**Patriotische Feier.**

Am **Sonntag den 16. September**, abends 8 Uhr, werden die **Gemeinde und Vereine der Evang. Gemeinschaft** anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten eine gemeinsame **patriotische Feier** in der Friedenskapelle (Seboldstr.) abhalten, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

**Kirchweih Hohenwettersbach.**

**Gasthaus zum Hirsch.**

Sonntag den 16. und Montag den 17. d. M.:

**Großes Tanz-Vergnügen**

bei gut besetztem Orchester. Für **gute Küche** (Geflügel, Wild, Braten, verschiedene Sorten Kuchen) ist bestens Sorge getragen. **Keine Weine. Beste gute Bedienung.** Großer schattiger Garten. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

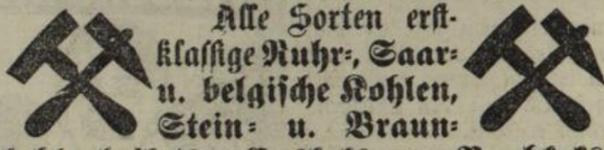
Friedrich Kraut.

**Für Pro- und Realgymnasium**

empfehle sämtliche vorschriftsmäßige

**Schulbücher u. Schulartikel.**

Friedr. Wilh. Luger, Seboldstr. 6.



Alle Sorten erstklassige Ruhr-, Saar- u. belgische Kohlen, Stein- u. Braunkohlenbriketts, Gaskoks u. Brechkoks, groß u. zerkleinert, buchene Meiler- u. Retortenholzkohlen

für **Hausbrand und Industrie** liefert fuhr- und waggonweise zu jetzt billigem Sommerpreise

**Karl Dürr, Kohलगroßhdlg.,** Durlach, Telephon 1176, Karlsruhe, Lammstr. 32. Kontor Degenfeldstr. 15.

NB. Saarflammenz II 1/2, liefert bei 30 Ztr. Abnahme franco vors Haus gegen Kasse à Ztr. 1 Mk. 10 Pfg. für Hausbrand.

**Ohne guten Magen keine Lebensfreude.**

Wer ihn nicht hat, d. h. wer nach dem Essen Aufstoßen, galligen Geschmack, Sodbrennen, Magendrücken, Blähungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Uebelkeit etc. bekommt und wer keinen Appetit hat, gebrauche meinen **Pepsin-Wein** (Verdaulichkeitsflüssigkeit) als diätetisches Getränk bei den täglichen Mahlzeiten. Per Flasche Mk. 1,- 1,80 und 3,50.

**Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.**

Eine Partie gut erhaltene **Zwischjäck**

sind zu verkaufen

Hauptstraße 56, 2. St.

**URBAN SCHURHAMMER**

Griechische Weine

von J. F. Menzer, Neckargemünd.

Camarite, Morea, Vino di Bacco, Achaja Malvasier, Sappho, Mavrodaphne, Chios, Moscato, Anthos, Samos Muskat in 1/2 u. 1/4 Flaschen billigst.

\* Weinhandlung \* und Brauweinbrennerei

+ Blumenstrasse 13 +

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 16. September 1906. In Durlach: Vormittags: Herr Dekan Meyer. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvikar Vogelmann.

In Wolfartsweier: Herr Stadtvikar Vogelmann.

**Evangel. Vereinshaus.**

(Seboldstraße 4). Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 " Bibl. Vortrag. Montag 8 " Jungfrauenverein. Dienstag 8 " Jünglingsabend. Mittwoch 8 " Gebetsversammlung. Donnerstag 8 " Singstunde Männerchor. Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

**Friedenskapelle.**

(Seboldstraße). Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. 11 " Sonntagsschule. " 3 " Jungfrauenverein. " 8 " Patriotische Feier. Montag 8 " Singstunde. Freitag 8 " Predigt (Pred. Berner). Wolfartsweier: Sonntag 1/3 Uhr: Predigt.

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.** Geborene: 6. Sept.: Karl Sebastian, Bat. Karl Ludwig, Brauereibesitzer. 7. " Frieda Elise Doris, Bat. Karl Staug, Buchbinder. 8. " Otto Wilhelm, Bat. Wilhelm Müller, Wirt. Gestorben: 10. Sept.: Martha Hedwig, Bat. Josef Tabovsch, Weißgerber, 9 L.

Reaktion. Druck und Verlag von H. D. u. S. Durlach.